

# Mitten im Leben

# Das

# Friedhofs

# A-Z

**A ANONYM:** Teil unserer Erinnerungskultur ist die Nennung der Verstorbenen. Deshalb finden Sie an unseren Urnengemeinschaften auch immer die Namen der Beigesetzten. Die genaue Lage ist daraus nicht erkennbar.

**ASCHEKAPSEL:** Ein gekennzeichnetes Behältnis, das im Krematorium mit der Asche eines Verstorbenen befüllt wird.

**AUFBAHRUNG:** Zuhause oder in einem **ABSCHIEDSRAUM**, am offenen oder geschlossenen Sarg, für einen privaten Abschied von dem Verstorbenen.

**AUFERSTEHUNGSKAPELLE:** Im klassizistischen Stil als achteckiger Backsteinbau auf dem Lauenburger Friedhof 1802 erbaut.

**B BAUMBESTATTUNG** im **BAUMGARTEN:** Gemeinschaftsanlage zur Beisetzung von Urnen im Wurzelbereich.

**BEERDIGUNG:** der Verstorbene kann in einem Sarg (ca. 2 Meter tief) **BESTATTET** werden oder die Urne wird mit der Asche **BEIGESSETZT**.

**BESTATTUNGSVORSORGE:** Vertrag zur Regelung einer Bestattung mit treuhänderischer Einlage eines entsprechenden Kapitals. Kann sowohl für die Abschiedsfeier beim **BESTATTER** erfolgen, als auch für die Grabwahl und -pflege bei der Friedhofsverwaltung abgeschlossen werden.

**BRECKWOLDT-SKULPTUREN:** Beginnen Sie den neuen Kunstpfad im grünen Herzen von Lauenburg.

**C CHRISTLICHE BESTATTUNG:** Aussegnung des Verstorbenen und Beerdigung mit Glockengeleit auf dem letzten Weg.

**D DANKSAGUNG** der Angehörigen als Anzeige oder private **DRUCKSACHE** an die Begleiter und Teilnehmer der Trauerfeier.

**DAUERPFLEGE** eines Grabs wird auf

Wunsch mit der Friedhofsverwaltung oder einer Gärtnerei vereinbart.

**E EINSARGUNG** erfolgt durch den Bestatter nach Waschung und Pflege des Leichnams.

**EINÄSCHERUNG** erfolgt im Krematorium. Die Urne wird in Deutschland erst dann dem Bestatter ausgehändigt, wenn ein Beisetzungsplatz nachgewiesen werden kann.

**ENGELSGARTEN:** Bereich zur kostenfreien Bestattung von tot- oder fehlgeborenen Babys.

**ERBSCHIEIN** wird von den Angehörigen beim Nachlassgericht beantragt.

**EXHUMIEREN:** Kann nur auf gerichtliche Anordnung oder in Sonderfällen zur Umbettung erfolgen. Die Totenruhe hat Priorität.

**F FEUERBESTATTUNG** erfolgt in einem Krematorium, anschließend wird die Urne mit den Ascheresten beigesetzt.

**FRIEDHOF LAUENBURG:** In kirchlicher Trägerschaft ist dieser Simultanfriedhof offen für alle Glaubens-, außerkirchlichen und spirituellen Richtungen. Das Gelände umfasst ca. 5 ha. Die **FRIEDHOFSVERWALTUNG** sitzt in der Lütauer Chaussee 2 am nördlichen Ende des parkartigen Geländes in Lauenburg und verwaltet zudem den **FRIEDHOF SCHNAKENBEK**.

**FRIEDHOFSSATZUNG** ist vertraglicher Bestandteil jeglicher Beerdigungen.

**G GARTENGRAB:** Grabstätte, die nach eigenen Wünschen individuell angelegt und bepflanzt werden kann.

**GEMEINSCHAFTSANLAGE:** Im Baumgarten und auf dem Urnen-**GEMEINSCHAFTSFELD** besteht die Möglichkeit, ohne eigenes **GRAB** beigesetzt zu werden. Die Namensnennung ist in den Kosten enthalten.

**GEBÜHREN** werden von der Friedhofsverwaltung berechnet und sind immer in einer Satzung festgelegt. Die Kosten einer Beerdigung trägt der Auftraggeber.

**GRABBEIGABE:** Persönliche Gegen-

stände, Blumen oder Briefe, die bei der Beerdigung mit dem Sarg in das Grab gegeben werden.

**GRABNUTZUNGSRECHT:** Nutzungsrechte können über das Grab gemäß der Satzung verfügen und erhalten alle satzungsgemäßen Rechte und Pflichten an einer **GRABSTÄTTE**.

**GRABSTEIN** oder **GRABMAL** wird mit Namen, Geburts- und Sterbedaten zur Erinnerung an einen Verstorbenen durch einen Steinmetz-Fachbetrieb im Auftrag der Angehörigen aufgestellt.

**GRUFT:** Gemauerte **GRABKAMMER** unter der Erdoberfläche als Familienruhestätte. Aber auch der Aushub für eine Sargbestattung.

**H HEIDEGARTEN:** Themenanlage für Urnen und Sarggräber mit typischer Bepflanzung. Die Pflege ist inklusiv und wird durch die Friedhofsgärtnerei betrieben.

**HIMMELSGARTEN:** Hier können unter freiem Himmel Abschiedsfeiern, Andachten und kleine Konzerte durchgeführt werden. (Sitzbänke für bis zu 30 Personen.)

**HOSPIZ:** Wohneinrichtung zur Begleitung Sterbender und Angehörigen.

**I INRI:** sind die Initialen des lateinischen Satzes „Jesus von Nazaret, König (Rex) der Juden“. Dieser Satz stand in Hebräisch, Griechisch und Latein auf einer Tafel am Kreuz Christi.

**INTERNET:** [www.friedhof-lauenburg.de](http://www.friedhof-lauenburg.de) Hier finden Sie Wissenswertes über den Friedhof, Grabarten und unseren Onlineshop.

**J JAHRESGEDENKTAG** ist der Ewigkeitssonntag (vor dem 1. Advent). Es werden in besonderen Gottesdiensten für alle verstorbenen Gemeindemitglieder die Namen verlesen und eine Kerze angezündet.

**K KATAFALK:** Unterbau zur Aufbahrung eines Sarges.

**KINDERGRÄBER:** Ein kleiner Bereich zur Bestattung von Kindersärgen mit besonderen Ruhefristen und Kosten.

**KOLUMBARIUM:** Wand mit Nischen zur Aufbewahrung von Urnen (in Planung).

**KONDOLENZ:** Persönliche Beileidsbekundung im Gespräch oder auch schriftlich. Gäste einer Trauerfeier tragen sich mit vollem Namen in das ausliegende **KONDOLENZBUCH** ein.

**KREMATORIUM:** Einrichtung zur Verbrennung (Einäscherung) eines Verstorbenen.

**KULTUR:** Nach dem Motto „Mitten im Leben“ bieten wir für alle Lauenburger Lesungen, Konzerte, Andachten und bunte Märkte an.

**L LEICHE:** Ein verstorbener Körper.

**LEICHENSCHMAUS/Kaffeetafel:** Zusammenkunft der Trauergesellschaft nach der Abschiedsfeier oder der Beerdigung.

**LEICHENSCHAU:** Obligatorische ärztliche Untersuchung eines Verstorbenen zur Feststellung des Todes und evtl. der Todesursache.

**M MUSLIMISCHE BESTATTUNG:** Für Gläubige islamischen Glaubens steht ein besonderes Bestattungsfeld zur Verfügung.

**MITTAGSPAUSE:** Wir freuen uns über jeden Gast der bei uns auch einfach mal nur ein paar Sonnenstrahlen und etwas Ruhe einfangen möchte.

**N NAMENSNENNUNG:** Wir verstehen unseren Friedhof als Ort allgemeiner Erinnerung. Wir halten die Nennung des Namens für die Zeit der Totenruhe für wichtig und gegeben.

**NATURURNE:** Heute müssen Urnen auf unserem Friedhof mit der Asche aus biologisch abbaubaren Werkstoffen bestehen und voll kompostieren.

**O OBDUKTION:** In besonderen Fällen medizinische Untersuchung zur Feststellung der Todesursache.

**ORGANSPENDEAUSWEIS:** Persönliche Verfügung, ob Sie nach Ihrem Ableben mit der Spendeneinwilligung einer eventuellen Transplantation zur Rettung eines anderen Lebens zustimmen.

**P PARTNERGRÄBER:** Themenanlage für jeweils zwei Urnen mit Bodendeckerbepflanzung. Grabmal und Pfl-

ge sind inklusiv und werden durch die Friedhofsgärtnerei betrieben.

**PATIENTENVERFÜGUNG:**

Bestimmung medizinischer Maßnahmen für eine Zeit, in der Sie vielleicht Ihren eigenen Willen nicht mehr beklunden können.

**PALLIATIVVERSORGUNG:** Schwerstkranken Menschen und Sterbende haben Anspruch auf eine spezialisierte Versorgung. Die Palliativmedizin hat das Ziel, die Folgen einer Erkrankung zu lindern (Palliation), wenn keine Aussicht auf Heilung mehr besteht.

**Q QUALITÄT:** Dienstleister wie Bestatter, Gärtner oder Steinmetze gehören einer Innung an, deren Qualitätsstandards einzuhalten sind (Gütesiegel).

**R ROSENGARTEN:** Themenanlage für Urnen und Sarggräber mit typischer Bepflanzung. Die Pflege ist inklusiv und wird durch die Friedhofsgärtnerei betrieben.

**RASENGRAB:** Eine oberflächenbündige Grabstelle, deren Rasenpflege in den Gebühren inkludiert ist.

**REIHENGRAB:** In bestimmten Bereichen des Friedhofs werden etwas kostengünstigere Gräber der Reihe nach vergeben. Das Nutzungsrecht ist nicht verlängerbar.

**S SCHMETTERLINGSSTAUDENGARTEN:** Themenanlage für Urnen und Sarggräber mit typischer Bepflanzung. Die Pflege ist inklusiv und wird durch die Friedhofsgärtnerei betrieben.

**SARG:** Aus Holz, Weidenkorb ... oder Zink, dient zur Ruhe oder zum Transport eines Verstorbenen.

**SEEBESTATTUNG:** Statt der Beisetzung der Urne auf einem Friedhof wird diese in bestimmten Bereichen der Nord- oder Ostsee versenkt.

**SEELENLICHT:** Ölwachskerze mit langer Brenndauer für Grablaternen.

**STERBEURKUNDE:** Wird von den Angehörigen (oft mit Hilfe der Bestatter) beantragt und ist Grundlage für Anträge und das Nachlassgericht.

Über- / **SCHMUCKURNE:** Die ausgesuchte Urne, in der die versiegelte

Aschekapsel beigesetzt werden kann.

**STEINMETZ:** Fachbetrieb für die Fertigung von Grabmalen.

**SARGGRAB:** Ein reguläres Sarggrab hat eine Kapazität von einem Sarg und zusätzlich zwei Urnen.

**T TESTAMENT:** Handschriftliche Verfügung Ihres Nachlasses sofern dieser nicht gesetzlich geregelt werden soll.

**TIERFRIEDHOF:** Zur Zeit ist die Beisetzung von Haustieren in Lauenburg noch nicht möglich.

**TOTENRUHE:** Satzungsgemäß festgelegter Zeitraum, in dem die Überreste eines Verstorbenen in den Erdboden übergehen sollen.

**TOTENSCHIEIN:** Ärztliche Bestätigung des eingetretenen Todes für die Übergabe des Leichnams an den Bestatter.

**TOTENGLÖCKE** läutet vor der Trauerfeier und auf dem letzten Weg bei christlichen Beerdigungen.

**U URNENGRAB:** Ein reguläres Urnengrab hat eine Kapazität von vier Urnen.

**ÜBERFÜHRUNG:** Fachgerechter Transport des Leichnams in der Obhut eines Bestatters.


**V VORSORGE** für den eigenen Abschied über kirchliche Dienstleister oder Innungs-Bestatter.

**VOGELGEZWITSCHER:** Mitten in Lauenburg bieten unsere Bäume, Sträucher und Totholzhecken viel Raum für allerhand Vogelarten.

**W WAHLGRAB:** Frei wählbare Grabstätte in Gartenlage, besonderer Lage oder in den Themengärten.

**X X-CROSS-OVER:** Ein Garten für Lebende und Tote, für Kinder und Senioren, für Stille, Trauer, Freude, Blumen und Kultur ...

**Y YSOP** = Bienenkraut. Die Friedhofs-bienen sind fleißig und ihren Honig gibts in der Verwaltung, im Hort oder der FBS.

**Z ZENTRAL:** Mitten in Lauenburg ist unser Friedhof zu allen vier Himmelsrichtungen offen.  <sup>bkj</sup>